

Zu viele Systeme, zu wenig Überblick

Redaktion silicon.de, 9.4.2026, 18:13 Uhr



Neuer Leitstand der Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG schafft Transparenz und verringert Reaktionszeiten bei IT und Security-Überwachung.

Als zentrale Steuerungsinstanz gewährleistet der Leitstand bei der Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG (OEDIV) in Bielefeld einen stabilen und sicheren IT-Betrieb. Mit dem Ausbau der Leistungen, der Übernahme zusätzlicher Security-Aufgaben sowie den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen aus CRA, NIS-2 und dem KRITIS-Dachgesetz erreichte das vorhandene Betriebsmodell seine Leistungsgrenzen. „Die Anzahl der Systeme, Anwendungen und Sicherheitsanforderungen ist in den vergangenen Jahren massiv gestiegen. Ohne eine neue Struktur wäre das nicht mehr beherrschbar gewesen“, erklärt Sami Kteiche, Executive Manager Operations Command bei OEDIV.

Wachsende Systemvielfalt erhöht Risiken

Seit vielen Jahren sichert das Unternehmen mit einem 24/7-Leitstand das Monitoring von Rechenzentren sowie komplexen IT- und Applikationslandschaften. Neben klassischer IT-Überwachung gehören heute auch Gebäudeleittechnik, physische Sicherheit sowie Analyse und Behebung von Incidents zum täglichen Betrieb. Mit rund 12.000 Vorfällen pro Jahr und einer Erstlösungsquote von etwa 86 Prozent ist der Leitstand das operative Herzstück des Unternehmens.

Mit wachsender Kundenzahl, steigender Systemvielfalt und der Einführung eines Security Operations Centers (SOC) nahm auch die Komplexität der IT- und Sicherheitslandschaft deutlich zu. Die Zahl der Monitore stieg, Bedienkonzepte wurden vielfältiger. Mit der wachsenden Systemvielfalt erhöhte sich das Risiko von Informationsüberlastung und Reaktionsverzögerungen. Zugleich rückten ergonomische Aspekte stärker in den Fokus, um dieser Entwicklung gezielt entgegenzuwirken.

Leitstandbetrieb strategisch neu aufgestellt

Ziel von OEDIV war es, den **Leitstand** nicht nur technisch zu modernisieren, sondern strategisch neu aufzustellen. Ein zentraler Anspruch bestand darin, den klassischen IT-Leitstand und das SOC nicht länger getrennt zu betreiben. Stattdessen sollten beide Aufgabenbereiche in einem gemeinsamen Team und einer integrierten Leitstandstruktur gebündelt werden. Darüber hinaus sollte die neue Lösung konsequent auf den 24/7-Betrieb ausgelegt sein und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.

Eine klare, zentrale Übersicht über alle relevanten Systeme war ebenso gefordert wie eine deutliche Reduktion des Bedienaufwands. Insbesondere die Vielzahl an Einzelmonitoren wurde als Ursache für Unübersichtlichkeit und potenzielle Fehlerquellen identifiziert. Trotz wachsender Komplexität sollte der Leitstand besseren Überblick gewährleisten, schnellere Reaktionen ermöglichen und gleichzeitig Ergonomie sowie Nutzerfreundlichkeit erhöhen. Dafür wurden zwei klar definierte Hightech-Bereiche geschaffen: Leitstand und SOC mit jeweils eigener Videowall sowie einem Teamleiterarbeitsplatz und einem ergänzenden Besprechungsraum.

Hochwertige Arbeitsumgebung

Ein weiterer Fokus lag auf dem Nachhaltigkeits-Aspekt. Die neue Leitstandumgebung ist skalierbar ausgelegt und unterstützt perspektivisch auch zusätzliche Aufgaben wie den Ausbau des SOC, ein mögliches Network-Operations-Center aber auch Themen wie Automatisierung und KI. Als IT-Dienstleister versteht OEDIV den Leitstand zugleich als

hochwertige Arbeitsumgebung und als sichtbares Aushängeschild des Unternehmens. Das attraktive Arbeitsumfeld soll die Motivation des Teams stärken und die Gewinnung neuer Mitarbeitender erleichtern.

Bereits seit über einem Jahrzehnt arbeitet OEDIV mit der Jungmann Systemtechnik aus Hamburg/Neu Wulmstorf zusammen. Diese Erfahrung spielte auch bei der Entscheidung für den neuen Leitstand eine zentrale Rolle. Zu den wesentlichen Argumenten zählte die Möglichkeit, der zunehmenden Tool- und Quellenvielfalt mit klaren Visualisierungskonzepten zu begegnen. Statt immer mehr Monitore einzusetzen, wollte OEDIV die vorhandene Fläche effizienter nutzen. Jungmann konnte hierfür konkrete Lösungen aufzeigen, um Übersichtlichkeit und Ergonomie deutlich zu optimieren.

Deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen

Der neue Leitstand entstand nicht als schrittweise Erweiterung, sondern als vollständiger Neubau. Die alten Strukturen wurden vollständig zurückgebaut und die Räumlichkeiten inklusive Boden, Wänden und Elektroinstallationen neu gestaltet. So entstand ein integrierter Operations- und Security-Leitstand, der klassische IT-Überwachung und Security-Aufgaben in einer gemeinsamen Umgebung bündelt

Raumplanung und technische Upgrades tragen bei OEDIV zu deutlich verbesserten Arbeitsbedingungen bei. Klassische Aufgaben eines IT-Leitstands und zusätzliche Security-Anforderungen werden von einem einheitlichen Team abgedeckt. Die Mitarbeitenden können zwischen den Aufgabenbereichen rotieren, was nicht nur eine bessere Personaleinsatzplanung, sondern auch eine hohe Flexibilität bei Ausfällen ermöglicht.

Im täglichen Betrieb bietet der neue Leitstand eine zentrale Übersicht über IT, Security, Gebäude und Rechenzentren. Alle relevanten Informationen sind permanent sichtbar und nicht mehr von aktiver Bedienung abhängig. Die visuelle Unterstützung lenkt die Aufmerksamkeit gezielt auf kritische Ereignisse. Die Komplexität wurde trotz der gewachsenen Aufgabenlandschaft deutlich reduziert und führte zu stabileren und effizienteren Arbeitsprozessen.

<https://www.silicon.de/41722545/zu-viele-systeme-zu-wenig-ueberblick>